

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Aemter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Die Wittgensteiner Zeitung erscheint jeden
Dienstag, Donnerstag u. Samstag u. kostet
monatl. M. 1. — Fernsprecher Nr. 1
— Postfachkonto Köln Nr. 494 49 —

Anzeigen: 1 mm hoch, 43 mm breit 10 Pf.
Samstags- und kleine Anzeigen 5 Pf.
Kleinanzeigen 1 mm hoch, 30 mm breit 50 Pf.
Kontakto: Kreis, art. Laasphe Nr. 19.
Kontakto: Warburger Bank Abt. Laasphe

Schuldruck, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 135

Laasphe, Samstag den 13. Dezember 1924

49. Jahrgang

Ämtliches. Bekanntmachung

Die Wahl
des Landwirts Christian Heinrich in Steinbach zum Gemeindevorsteher
und des Landwirts Friedrich Bald daselbst zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter.
des Landwirts Andreas Dinsch zu Rüdershausen zum Gemeindevorsteher
und des Landwirts Friedrich Wäkel daselbst zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter.
des Landwirts Heinrich Sir zu Oberdorf zum Gemeindevorsteher
und des Landwirts Wilhelm Hofius daselbst zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter.
des Landwirts Heinrich Griefling in Schameder zum Gemeindevorsteher
und des Landwirts Friedrich Lange zu Schameder zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter.
des Landwirts Christian Dreißbach zu Großenbach zum Gemeindevorsteher
und des Landwirts Otto daselbst zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter
ist auf die gefällige Amtsbekanntmachung von mir beauftragt worden.
Laasphe, den 4. Dezember 1924.
Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Die Räumung der Kölner Zone

Die halbamtliche englische Neutermelbung, wonach die Räumung der Kölner Zone am 10. Januar 1925 nicht in Frage kommt, sondern gleichzeitig mit der Räumung des Ruhrgebietes erfolgen soll, gab der Reichsregierung Veranlassung, bei den alliierten Regierung vorstellig zu werden, um der deutschen Forderung auf pünktliche Räumung der Kölner Zone Nachdruck zu verleihen. Ein Ministerialrat wird wahrscheinlich den Wortlaut einer Note fertigstellen, die den alliierten Befehlsmächtigkeiten bereits in den nächsten Tagen übergeben werden soll.

Die Meldung des Neuter-Bureaus kann nun als eine endgültige Festätigung der Tatsache angesehen werden, daß auf Grund gewisser Vereinbarungen zwischen England und Frankreich die Räumung der Kölner Zone entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrages am 10. Januar 1925 noch nicht erfolgen wird. In den englischen und französischen Befehlsmächtigkeiten begründet man diese Maßnahme damit, daß die Räumung des Kölner Brückenkopfes aus technischen und strategischen Gründen nicht eher möglich sei als die Räumung des Ruhrgebietes. In Deutschland war man zwar allmählich auf die Absichten Englands aufmerksam geworden, das mit Rücksicht auf seine guten Beziehungen zu Frankreich es für notwendig hielt, den französischen Wünschen nachzukommen und die Räumung der Kölner Zone vorerst um einige Monate hinauszuzögern. Höchstwahrscheinlich hat Frankreich dafür dem englischen Bundesgenossen anderweitige Konzessionen machen müssen. Es handelt sich also hier um eine abermalige englisch-französische Verständigung zum Ungunsten Deutschlands, die man heute keineswegs auf die leichte Achsel nehmen darf. Aus diesen Gründen beabsichtigt

die Reichsregierung, Veranlassung zu nehmen, ernsthafte Vorstellungen in London und Paris zu erheben, um die Befehlsmächtigkeiten darauf hinzuwirken, daß Deutschland sich mit dieser neuerlichen Mißachtung des Versailler Vertrages nicht abfinden wird. Gerade von England hatte man deutscherseits erwartet, daß es ein beweiskräftiges Beispiel dafür geben wird, daß auch von alliierter Seite der Versailler Friedensvertrag respektiert werden muß; denn man konnte aus zahlreichen englischen Äußerungen immer wieder erkennen, welche scharfe Mißbilligung beispielsweise das Vorgehen Poincarés gegenüber Deutschland in der öffentlichen Meinung Englands gefunden hatte. Da die Räumung der Kölner Zone ausschließlich Angelegenheit Englands ist, so wird sich die Reichsregierung auch unmittelbar mit der englischen Regierung auseinandersetzen haben. Es ist dabei nicht ausgeschlossen, daß es in der Kölner Räumungsfrage doch noch zu einer befriedigenden Regelung kommen wird, die dem deutschen Standpunkt in der Räumungsfrage Rechnung trägt.

Die englische Regierung stellt in Aussicht, daß die Räumung Kölns gleichzeitig mit der des Ruhrgebietes im April oder Mai 1925 erfolgen wird. Es kommt nun in der Hauptsache darauf an, daß hier nicht nur ein Versprechen abgegeben wird, sondern daß man auch tatsächliche Sicherungen für die schleunige Räumung des Ruhrgebietes schafft. Nur auf diese Weise wird es möglich sein, die Gefahr ernsthafter Konflikte zu vermeiden. Auch England kann an sich kein Interesse daran haben, in der grundsätzlichen Frage der Ausführung des Friedensvertrages vor aller Welt eine Mißachtung des geschriebenen Rechts zu begehen. Wenn die Engländer glauben, Deutschland bestimmte Zusicherungen hinsichtlich der sofortigen Räumung des Ruhrgebietes geben zu können, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die Reichsregierung sich letzten Endes mit einer kurzen Verzögerung der Räumung Kölns einverstanden erklären wird. Auf der andern Seite wäre es jedoch eine außerordentlich große Torheit, wenn die Befehlsmächtigkeiten versuchen wollten, die Auslieferung der Räumung der Kölner Zone etwa mit dem Ergebnis der interalliierten Militärkontrolle begründen zu wollen. In der englischen Presse findet man Äußerungen darüber, daß Deutschland angeblich einige Bestimmungen über die Abrüstungsfrage nicht ganz erfüllt habe. Da aber gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht wird, daß es sich hierbei nur um „papierene Gefahren“ handeln könne, so ist es schwer verständlich, wenn die Alliierten wieder zu den Methoden Poincarés zurückkehren sollten, die auch immer nur papierene Vorwände dazu benutzt haben, um Maßnahmen gegen Deutschland zu ergreifen.

Die Regierungsneubildung.

Reichsminister Dr. Marx ist nach Berlin zurückgekehrt und hat bereits mit dem Außenminister die Besprechungen

gen über die Frage der Regierungsneubildung aufgenommen. Wie wir hören, ist die Reichsregierung entschlossen, erst dann

ihre Demission

zu geben, wenn die Bildung eines neuen Reichskabinetts gesichert sein wird. Ursprünglich war in Aussicht genommen, daß der Rücktritt des Kabinetts noch im Laufe dieser Woche, und zwar am Sonnabend, erfolgen sollte. Der Außenminister hat aber angesichts der kritischen außenpolitischen Lage sämtliche Minister und auch den Reichsminister von der Notwendigkeit überzeugt, daß das gegenwärtige Kabinett so lange voll aktionsfähig bleiben muß, bis die Bildung einer neuen Regierung ernsthaft in Aussicht genommen ist. Man kann daher mit der Tatsache rechnen, daß die Reichsregierung noch bis Anfang Januar im Amt bleiben wird.

Das Reichskabinett

Hat sich am Mittwochabend zum erstenmal mit dem Problem der Regierungsneubildung beschäftigt. Die Fraktionen des neuen Reichstages werden erst in der nächsten Woche zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammentreten. Die einzelnen Sitzungstermine stehen noch nicht fest. Nur die Demokraten haben ihre erste Fraktionsversammlung am Dienstag, 16. Dezember, abgehalten. Der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei tritt am Freitag im Reichstag zusammen.

Das preussische Kabinett

trat bereits, wie schon berichtet, am Dienstag nachmittag zur Erledigung laufender Angelegenheiten zusammen. Die Frage der Regierungsneubildung ist aber nicht zur Sprache gekommen. Der Vorstand der Deutschen Volkspartei, von der die Frage der Erhaltung oder Lösung der Großen Koalition in Preußen wesentlich abhängt, war noch nicht zusammengetreten und hatte noch keine Beschlüsse gefaßt.

Am Reich wie in Preußen sind nunmehr die Kernfragen Große Koalition, Bürgerblock ohne Demokraten oder reine Linksorientierung.

Die Deutsche Volkspartei spricht sich ganz entschieden gegen eine Wiederherstellung der Großen Koalition im Reiche aus und läßt durch ihre offiziellen Organe schon jetzt die Tatsache feststellen, daß man sich unmöglich eine Hinzuziehung der Sozialdemokratie zur Regierung vorstellen kann, nachdem die Linke sich zu einem geforderten Block zusammengeschlossen habe. In den Kreisen, die dem Reichsminister nahestehen, scheint man diesem Standpunkt der Deutschen Volkspartei zunächst Rechnung tragen zu wollen, indem man darauf hinweist, daß die Bemühungen zur Wiederherstellung der Großen Koalition nur zu wochenlangen, ergebnislosen Verhandlungen führen würden. Es scheint, als ob die Sozialdemokratie selbst den Anstoß dazu geben will, vorläufig die Möglichkeiten einer Rückkehr der Großen Koalition im Reiche aus dem Bereich der Erwägungen zu entfernen; denn die sozialdemokratischen Führer erklären einmütig, daß die Deutsche

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

19]

Jetzt hörte sie ihn kommen: schnell sprang sie auf und eilte hinaus auf die Diele, ihm entgegen. Er triefte vor Nässe.

„Guten Abend, Ellen!“ begrüßte er sie. „Du hast wohl schon gewartet? Ich bin naß bis auf die Haut und muß mich erst umkleiden. So'n Hundewetter!“ Sie trug ihm die gewärmten Hauschuhe und den Rock ins Schlafzimmer hinüber.

Gutmütig lächelte er über ihre Vorzüge. „Du willst mich wohl ganz und gar verwöhnen?“ Liebsvollend strich er über ihre Wangen. Sie erröte über sein Lob, ging mit einem glücklichen Lächeln ins Schlafzimmer und bereitete mittlerweile den Tee.

Es dauerte nicht lange, und Klaus kam zum Essen. Sie legte ihm vor, gab ihm, mit einer schelmischen Miene, die ihr gut stand, sein Teeglas halb voll Rum und warf einige Stück Zucker hinein.

„Ellen —“
„Nun, ist dir's nicht recht so? Du mußt doch ganz durchgefressen sein; da hilft ein ordentlicher Grog — halb Rum, halb Tee — am besten. Trink nur aus, es wird dir gut tun.“ Sie freute sich, zu sehen, wie es ihm schmeckte.

„Draußen siß's traurig aus!“ sagte Klaus. „Ich weiß nicht, was noch werden soll, wenn der Himmel nicht ein Einsehen hat. Das Barometer steht noch immer auf Sturm und Regen!“

„Und bei solchem Wetter hält morgen das junge Paar seinen Einzug in Birkenfelde. Das tut mir leid“, sagte Ellen.

Klaus erlebte, einen Augenblick schwankte das Glas in seiner Hand so bedenklich, daß er es niederlegen mußte.

„So?“ fragte er dann scheinbar gleichgültig. „Wer sagt das?“

„Klaus!“ erzählte es mir. Ganz plötzlich ist auf Birkenfelde ein Telegramm eingetroffen, welches das Kommen der Herrschaften schon für morgen ankündigt

Nun gibt es alle Hände voll zu tun, da Lössbedes doch erst für nächste Woche erwartet wurden.“

„Wahrscheinlich hat er von der Gefahr gehört, in der sich sein Dorf befindet, und will nun da sein! Ach, Ellen, wenn ich an die Ueberschwemmung von vor zehn Jahren denke — traurig, herzzerreißend war das! Hoffentlich hält der Damm den Wassermassen bei Ludwig stand — sonst ist Birkenfelde geliefert. Dem Schloß geschieht nichts, aber dem Dorf in dem engen Tal; es liegt so niedrig und so nahe am Ufer. Kein Wunder, daß die Leute voller Angst und Sorge zu mir kommen und mich um Rat fragen. Ich kenne sie doch alle, habe mit so vielen als Junge gespielt!“

Ellen sagte nach seiner Hand und drückte sie. „Liebster, ich weiß, wie schwer das alles für dich ist — vielleicht zu schwer. Wäre es nicht doch besser gewesen, wir wären anderswo hingezogen? Dorthin, wo dich nichts erinnert?“

Mit einem unbefreiwilligen Blick sah er sie an. „Ich hätte fliehen sollen, meinst du? Niemals!“

Ach, Ellen konnte ja nicht wissen, was ihn drückte. Nicht, daß James Lössbede auf seinem schönen Birkenfelde saß — hinein hatte er sich gefunden. Aber das andere — daß neben Lössbede die stolze Frau lebte, die er nie vergessen konnte. Sollte er nun vor ihr die Flucht ergreifen, da sie sich in seine Nähe gedrückt hatte?

Er preßte die Lippen fest aufeinander. Nein, er hielt stand — nicht einen Fußbreit würde er weichen!

„Warten, Ellen! Wahrscheinlich ist es, daß sie sicher überall vorfinden werden, auf „Weiberhaus“ und so weiter. Lössbede will doch in Berber kommen. Mir wäre es natürlich lieber, wenn sie nicht kämen.“

Und bei sich dachte er: vielleicht sind wir sogar die ersten, die sie aufsuchen. Isabella brennt doch vor Verlangen, die „Kittische“ des „Lumpenbarons“ zu sehen.

„Lössbedes werden gewiß ein großes Haus machen.“

„Bei der Veranlagung der beiden nehme ich das an. Doch für uns ist das nichts, nicht wahr, kleine Frau?“

Er überwand sich zu einem Lächeln und streckte ihr über den Tisch die Hand entgegen.

Da stand sie auf, ging an seine Seite, legte ihre Hand an die seine und flüsterte: „Nein, Liebster, mein Haus ist meine Welt. Ich bin so glücklich und bin dir so dankbar, daß du mir durch deine Liebe ein solches Glück geschenkt hast!“

Er drückte ihren blonden Kopf an seine Brust, damit sie sein Gesicht nicht sehen sollte. Sie rührte ihn durch die Sanftmut und Liebköpfung ihres Wesens, aber Glück, — nein, Glück konnte sie ihm nicht geben. Und nun würde die andere wieder kommen und ihm seine mühevoll erkämpfte Ruhe nehmen.

Schwer ging sein Atem, und in seinen ernsten Augen lag ein trüber, trauriger Schein.

Unter wenig günstigen Vorzeichen hatte das junge Paar seinen Einzug in Birkenfelde gehalten. Der Regen flog in Strömen, der Sturm umbraute das Haus, und ein frühes Venzgewitter empfing die Ankommenden mit Blitz und Donner.

Aus all den geplanten Empfangsfeierlichkeiten war nichts geworden. Fröstelnd stand Isabella, von der Jungfer bedient, in ihrem Ankleideraum. Ihre Blide schweiften neugierig umher: ihr war, als höre sie eine dunkle, tönende Männerstimme, ein helles Mädchenlachen durch die Wände klingen. Sie rechte ihre übliche Gestalt hoch auf und ein leises Lächeln des Triumphes lag um ihren Mund.

Jetzt war sie Herrin in dem, was er schweren Herzens hatte aufgeben müssen! Das zahlte ihm den Schimpf, den er ihr angetan, reichlich zurück!

Ihr Gatte erwartete sie schon im Speisezimmer, das er mit erlesener Pracht hatte ausstatten lassen, küßte ihr die Hand und fragte nach ihrem Befinden. Auf seiner Stirn war dabei eine verdrückliche Falte.

„Raum ist man angekommen, so wird man schon mit allerlei schlechten Nachrichten überfallen. Hochwasser droht dem Dorfe; man verlangt Maßregeln, Hilfe von mir — ich kann es auch nicht ändern.“

Er legte die sorgfältig gepflegte Hand an den Mund und gähnte leise.

Wollspartei durch ihr hartes Auftreten gegen die Linke auf absehbare Zeit hinaus ein Zusammengehen mit ihr für die Sozialdemokratie ganz unmöglich gemacht habe. Auffallend ist es, daß das Zentrum sich für die Bildung einer Bürgerblockregierung entscheidet will. Eine derartige neue Regierung würde allein von Deutscher Volkspartei, Zentrum und Deutschnationalen gebildet werden. Die nächsten Tage werden über alle diese Kombinationen Aufklärung bringen.

Die Situation

Es folgt folgende: Der alte Reichstag wurde aufgelöst, weil die als notwendig erkannte Erweiterung der Regierung nach rechts und links — oder nach rechts oder links — sich als parlamentarisch unmöglich erwies. Deshalb wurden Neuwahlen ausgeschrieben. Auf Grund des Wahlergebnisses ist eine Erweiterung der Regierung sowohl in einen Rechtsblock (Bürgerblock) wie in die Große Koalition von der Volkspartei bis zu den Sozialisten möglich. Beide hätten genügende Reichstagsmehrheiten. Die Bildung der Großen Koalition ist abhängig von der Zustimmung der Volkspartei. Die Bildung eines Bürgerblocks ist abhängig von der Zustimmung des Zentrums.

Bürgerliche Mehrheit in Sachsen.

Nach den neuesten Feststellungen hat sich das Ergebnis der Wahl in Sachsen noch geändert, indem 21 Bürgerliche gegen 19 Linksradikale gewählt worden sind. Die Deutschnationalen erhielten 9 (bisher 8) und die Deutsche Volkspartei 6 (bisher 5) Mandate.

Bürgerblock im Braunschweigischen Landtag.

Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ meldet, hatten die Landtagswahlen in Braunschweig folgendes Ergebnis:

Sozialdemokraten	105 623 Stimmen	18 Sitze
Deutschnationale	53 494	10
Zentrum	4 782	0
Kommunisten	13 123	2
Deutsche Volkspartei	41 784	10
Nationalsozialisten	24 287	5
Welsen	9 026	1
U. S. P. D.	1 787	0

Der Bürgerblock (Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftliche, Welsen und Zentrum) hat mit 25 Sitzen die absolute Mehrheit im Landtag.

Der Goldtransport nach Deutschland.

Die Morgan Company in New York hat 2 Millionen Dollar Gold auf dem Dampfer „Mongolia“ nach Deutschland geschickt.

Hungersnot in Sibirien.

Infolge der russischen Missernte der letzten zwei Jahre ist im Ostern Gebiet (Sibirien) eine Hungersnot ausgebrochen. 458 000 Bauern sind davon betroffen, von denen nur 23 Prozent Unterstützung erhalten. Die Bauern verkaufen den Rest ihrer Habe und verlassen ihre Siedlungen. In einigen Ortschaften Sibiriens wurden jetzt nur 280 gegen 1800 Menschen im Jahre 1922 gezählt.

Dr. Hainisch wieder Bundespräsident in Oesterreich.

Die Bundesversammlung hat Dr. Michael Hainisch mit allen Stimmen der Christlich-Sozialen und der Großdeutschen erneut für vier Jahre zum Bundespräsidenten von Oesterreich gewählt. Die sozialdemokratische Opposition vereinigte ihre Stimmen auf den Bürgermeister von Wien, Seik.

Der wiedergewählte Bundespräsident Dr. Hainisch empfing nach seiner Wahl die Bundesregierung und die Mitglieder des Parlaments. Er erinnerte an die enormen Fortschritte, die Oesterreich in den letzten vier Jahren gemacht habe, und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß es Oesterreich gelingen werde, durch Anspannung aller Kräfte die noch bestehenden Probleme zu lösen, insbesondere die passive Handelsbilanz durch Steigerung der Produktion sowie durch Stärkung des nationalen Vermögens auszugleichen. „Wir müssen aus der Kriegs- und Nachkriegspsychose hinaus.“

„Verzeih, liebe Jsa, ich bin ein wenig ermüdet. Es war eigentlich eine Katastrophe von dir, ausgerechnet jetzt Rom zu verlassen, und hierher zu gehen.“

„Ich möchte nicht mehr reisen. Es war mir langweilig geworden.“

„Und was verpöchtst du dir von hier, um diese Zeit, wo die Gesellschaft vorüber ist?“

„Hier ist doch mein Heim“, sagte sie mit eigenständiger Betonung. „Du kannst dir denken, James, daß ich nach deinen Erzählungen neugierig darauf bin. Du wirst mir alles zeigen.“

Er bot ihr den Arm und führte sie herum. Er erklärte, was er neu angeschafft, und was er verändert gelassen hatte, zum Beispiel die Diele, die als großes Jagdzimmer Verwendung fand. Das Empfangszimmer daneben im reinen Barockstil gehalten, erregte durch die Kostbarkeit seiner Einrichtung Jsa bellas aufrichtiges Entzücken.

Sie schritten weiter durch den Prunksaal nach einem Salon, der nach der darin vorherrschenden Farbe der „rote Salon“ genannt wurde, ebenfalls mit ausgewählter Pracht ausgestattet.

„Dies ist neu; ich dachte es mir als Damenzimmer nach großen Festlichkeiten, wenn drüben im Saal gespeist wird. Für kleinere intime Gesellschaften ist unser Speisezimmer sehr geeignet.“

Mit leiser Ungeduld hörte sie zu, wie er seine Ansichten entwickelte; er rechnete auf einen lebhaften Verkehr mit der Nachbarschaft. Verschiedene, sehr vornehme Familien waren um Winkelfeld alleingeeffert.

Der Mundgang in dem unteren Geschloß war beendet.

Oben in dem linken Flügel befanden sich die Zimmer des jungen Wallbrunn und seiner Schwester. Ich glaube sogar, dein Toilettenzimmer war das Wohnzimmer des Leutnants. Baroness Ruth hatte den Raum bewohnt, den ich dir als Wohnzimmer habe einrichten lassen. Es hat einen Erker mit schöner Aussicht weit ins Land. Man sieht über das Buchen-

Amerika und die Schadenersatz-Ansprüche der Alliierten.

Nach Eingang einer englischen Note über die Frage der Schadenersatzansprüche beschäftigt man sich in Washington politischen Kreisen eingehend mit der amerikanischen Einstellung zu dieser Frage. Es wird betont, daß Staatssekretär Hughes an seinem Standpunkt festhalte, daß die amerikanischen Besatzungskosten und die Ansprüche der gemischten Kommission an Deutschland in der gleichen Weise behandelt werden müßten wie die Ansprüche anderer Alliierten. Der Sonderfrieden räume Amerika die gleichen Rechte ein wie der Vertrag von Versailles den übrigen Alliierten. Amerika könne unmöglich seiner Ansprüche an Deutschland verlustig gehen. Dieser Standpunkt werde bald in einer Note an die Alliierten zum Ausdruck gebracht werden.

Die Mittelmeerfrage im Völkerbundrat.

Die zweite öffentliche Sitzung des Rates in Rom wurde vertagt, ohne daß Chamberlain die erwartete Erklärung zum Genfer Protokoll abgegeben hätte. In diplomatischen Kreisen werden die Beziehungen zwischen London, Paris und Rom in der Mittelmeerfrage, die den politischen Hintergrund der Aussagen des Rates in Rom bilden, als durchaus unklar beurteilt. In italienischen Kreisen ist man skeptisch; man vermutet, daß zwischen Chamberlain und Herriot in der Pariser Aussprache vereinbart wurde, das Mittelmeerabkommen von 1904 als noch zu Recht bestehend anzuerkennen, um auf dieser generellen Basis die neueste Mittelmeer- und afrikanische Kontroverse auszugleichen; man fürchtet, daß dabei die afrikanischen Mittelmeerinteressen wenig Beachtung finden würden. Andererseits könnte die anderthalbjährige, ungewöhnlich lange Unterbrechung zwischen Mussolini und Chamberlain die Möglichkeit gegeben haben, durch eine englische Vermittlung die italienischen Mittelmeerinteressen in eine englisch-französische Verständigung einzugliedern.

Der Völkerbundrat beschloß weiter, auf den 4. Mai 1925 nach Genf eine internationale Konferenz zum Abschluß einer Konvention über die Kontrolle des internationalen Handels mit Waffen, Munition und Kriegsmaterial einzuberufen. An der Konferenz können auch diejenigen Staaten teilnehmen, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind.

Nach Meldungen aus Rom hat der Völkerbundrat die Frage der Aufhebung der Abrüstungskontrolle durch den Völkerbund in den früher feindlichen Staaten erörtert. Es wurde beschlossen, daß der Völkerbund die Kontrollkommission in Deutschland einem Franzosen, in Oesterreich einem Italiener, in Ungarn einem Engländer und in Bulgarien einem Schweden anvertraut werden soll. Weiter wurde beschlossen, daß Jugoslawien Sachverständige zur Durchführung der Kontrollbesuche in Bulgarien zur Verfügung stellen.

Der Kampf um Trozki.

Das kommunistische Zentralkomitee in Sowjetrußland droht Trozki mit Ausschluß aus der Partei, wenn er seine Opposition nicht beende. In Moskau wurden Verhaftungen von Anhängern Trozki vorgenommen, unter denen sich selbst Chefs von Staatsindustrien befinden. Nadel wird beschuldigt, in intimer Verbindung mit der englischen Geheimpolizei zu stehen. Es wird behauptet, daß er den bekannten Sowjetbrief an die englischen Kommunisten verfaßt habe.

Trozki wird nach dem Kaukasus gebracht.

Neval, 11. Dezember. Auf Anordnung des russischen Gesundheitskommissars in Moskau Dr. Semasche wurde Trozki unter strengster Bewachung nach dem Kaukasus gebracht. Kriegsminister wird sein bisheriger Stellvertreter Phrunje. Der bisherige russische Gesandte in Neval ist abgerufen worden.

walden hinweg Althof liegen, den jetzigen Aufenthalt Wallbrunn.

„Ist es dir nicht damals ein eigenes Gefühl gewesen, James, den Geschwistern sozusagen die Tür ihres eigenen Hauses zu weisen?“

„Der Alte hat es ja nicht anders gewollt; er war rein des Teufels. Meine Forderungen an ihn waren übrigens größer, als sie durch das stark belastete Winkelfeld hätten gedeckt werden können. Von Rechts wegen gehörte mir auch noch ein gut Teil von Althof, als Gegenwert eines Darlehens von dreißigtausend Mark, das der Alte vorher schon bei mir aufgenommen hatte. Da kam sein jähes Ende. Nachdem ich schon Besitzer von Winkelfeld war, wollte ich nicht auch noch den Schuldschein über jene Summen geltend machen.“ Jsa bellas Augen funkelten.

„Dann hast du ja dem jungen Baron ein wahrhaft kostbares Geschenk gemacht!“

„Ja, denn sonst hätte er betteln gehen können. Die Geschwister würden tatsächlich so gut wie nichts besitzen haben, wenn ich den Schuldschein präsentiert hätte!“

„Wissen der Baron und seine Schwester davon?“

„Nein, Jsa. Ich wünsche auch, daß es unter uns bleibt; du bist die einzige, der ich davon erzähle.“

„Eigentlich haben die Wallbrunn mit ihrem Hochmut diese Rücksicht gar nicht verdient.“

„Ich dachte weiter, Jsa, ich dachte an mich. Ich wollte meine gesellschaftliche Stellung nicht erschüttern, sondern befestigen.“

„Und hastest die Hoffnung auf Ruth von Wallbrunn noch nicht aufgegeben?“ dachte Jsa. „Ich kenne dich, mein Freund!“

Mit tödlicher Gleichgültigkeit betrachtete sie den Gatten, wie er neben ihr stand und ihr einen alten, kostbaren, eingelegten Schrein zeigte, und dabei erzählte, unter welcher Aufwendung von List und Koften er ihn in seinen Besitz gebracht, trotzdem ein russischer Großfürst damit geliebäugelt hätte.

Seine schlaffe, haltlose, aber mit tadelloser Eleganz gekleidete Gestalt paßte gar nicht in dieses alte, trostlose Schloß. Da gehörte ein anderer hinein, ein kraftvollerer.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Hebride Millerands.

Millerand hielt in Brüssel eine politische Rede, in der er u. a. der Hoffnung auf den baldigen Abschluß eines anglo-belgisch-französischen Bündnisvertrages Ausdruck verlieh. Im übrigen erging sich der frühere Staatschef in haltlosen Verdächtigungen gegen Deutschland. Er blühte dafür, sagte er, daß Deutschland demnächst nach seiner Aufnahme in den Völkerbund den Versuch machen werde, unter nichtigen Vorwänden, vielleicht sogar unter dem einer Befestigung des Friedens, die Revidierung des Versailler Vertrages zu beantragen.

Notverordnung zur Aufwertungsfrage.

Halbamtlich wird mitgeteilt: Alsbad nach Verkündung der 3. Steuernotverordnung hat das Reichsgericht ihre Rechtsgültigkeit eingehend geprüft und ausdrücklich festgestellt. Zudem ist die Verordnung auch noch in neuerer Zeit vielfach als ungültig bezeichnet worden. Der Reichspräsident hat sich daher auf Vorschlag der Reichsregierung entschlossen, die Vorschriften der 3. Steuernotverordnung und der Durchführungsbestimmungen in eine gemäß Art. 48 der Reichsverfassung erlassene Rechtsverordnung zu übernehmen. Damit ist bis zu der bevorstehenden Regelung der Aufwertung im Wege der Gesetzgebung ein gesicherter Rechtszustand geschaffen. In Verbindung hiermit sind die Ausschlußkriterien der 3. Steuernotverordnung und ihre Durchführungsbestimmungen bis zum 31. März 1925 verlängert worden.

Um das internationale Kartell der Schwerindustrie.

Berlin, 4. Dezember. In Düsseldorf findet gegenwärtig eine wichtige Konferenz der Schwerindustrie statt, auf der entschieden werden wird über den Beitritt der deutschen Schwerindustrie zu dem internationalen Kartell, dem sich zunächst Deutschland und Frankreich, später aber auch England, Belgien und Luxemburg anschließen sollen. Die Beteiligungen mehrerer Vertreter in Paris mit den maßgebenden französischen Wirtschaftskreisen über diese Fragen haben in den wichtigsten Punkten zu einem vorläufigen Einvernehmen geführt. Dr. Bögl, der noch in Düsseldorf weilt und die Beteiligungen leitet, wird sich in den nächsten Tagen nach Berlin zurückbegeben, um hier der Reichsregierung Bericht zu erstatten, da die Fragen des internationalen Kartells und der deutsch-französischen Handelsverträge auf das engste zusammenhängen. Es werden in Berlin noch umfangreiche Erhebungen und Beratungen nötig sein, bevor sich die deutschen Sachverständigen nach Paris zurückbegeben können, um hier die letzten entscheidenden Schritte zu tun. Vor allem wird es nötig sein, in der Zollfrage, in der die Auffassungen der Schwerindustrie einerseits und der verarbeitenden Industrie und Landwirtschaft andererseits vorläufig noch auseinandergehen, eine Einigung zu erzielen. Man hofft, daß bis zum 1. Januar 1925 die beiden Fragenkomplexe in der Hauptsache gelöst sind, so daß dann mit einer Veröffentlichung sowohl der Kartellvereinbarungen als auch der Handelsverträge gerechnet werden könne. Die entsprechenden Verhandlungen über den Beitritt der englischen, der belgischen und der luxemburgischen Industrie würden sich dann unmittelbar anschließen. In industriellen Kreisen hofft man, daß von der Lösung dieses Kartells eine grundlegende Veränderung der gesamten wirtschaftlichen Lage ausgehe, und daß auch die reichspolitische Verständigung Deutschlands und der Reichsmächte einen wesentlichen Schritt vorwärtsgebracht wird.

Aus Loasphe und Umgegend.

* Loasphe, 12. Dez. Die große Nachfrage nach Ruhrkohlen, die eine zeitlang bei Anlegung eines neuen Sparbuches koflos ausgegeben wurden, beweist erfreulicherweise, daß in unserem Volke ein gesunder Sparfönn noch vorhanden ist. Man muß eben wieder von unten anfangen und mit kleinsten Beträgen große Haufen sammeln. Vor allen Dingen aber sollte es sich auch jeder Geschäftsmann zur Parole machen: Alles Bargeld sofort auf die Kasse, keinen Groschen unnötig in der Tasche! Und wenn Du das eingegangene Bargeld übermorgen wieder brauchst, trage es heute zur Kasse und hole es übermorgen wieder ab; denn in der Zwischenzeit kann es anderen Bedürfnissen dienen. Wer anders handelt, begeht Verrat an der Wirtschaft und schädigt sich selber. — Diejenigen aber, die das so dringend gebrauchte Bargeld zu Hause hantieren und unnötig im Kasten oder Strumpfsack stecken lassen, müßte als Volksschädlinge die volle Schärfe eines Notgesetzes treffen. Das Geld ist der Dampf, der allein die Wirtschaftsmaschine im Gange hält. Ruhlos im Kasten ruhendes Geld ist abgeleiteter Dampf, welcher die Antriebskraft der Wirtschaft immer mehr schwächt und Stillstand, Arbeitslosigkeit und Verfall zum Spiege hat. Kurze Zeit ist erst nach Ausgabe des Silbergeldes vergangen und schon scheinen sich alle Silbertaler in dunkle Winkel verkrüppelt zu haben. So unglaublich es klingt — weil die Hantierer sich selbst nachweisbar am meisten schaden — heute werden tatsächlich wieder nicht nur Wägen, sondern auch Geldscheine regelrecht gehamstert. Es gibt eben Menschen, denen ist das Dämmre noch lange nicht dumm genug. — Angenommen, wir bekämen wieder alles Erwarten eine nochmalige Entwertung, dann ist das zu Hause im Kasten ruhende Geld zu erst in Gefahr, seinen Wert zu verlieren, denn hier bleiben 21 Mark nur 21 Mark, auch wenn man im Verlauf von wenigen Tagen nur noch den zehnten Teil dafür kaufen kann. Die zur Sparkasse gebrachten 21 Mark bleiben aber stets 5 Dollar, steigen also mächtig, da die Sparkasse ihren Goldwert garantiert hat. Auch die allerdings mit Recht verärgerten Kleinrentner, die alles Ersparne verloren haben, schaden sich selbst am meisten, wenn sie ihre Verärgerung — die nach den traurigen Erfahrungen zwar menschlich verständlich ist, — jetzt soweit treiben, daß sie neu gesammelte Spargelder den Sparkassen nicht mehr zur Verfügung stellen wollen, denn nur eine völlig gesunde und neu gekräftigte Sparkasse mit den nötigen Reserven kann sich praktisch mit der Aufwertung befassen. Hier gilt ganz besonders das Sprichwort: Wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren. — Das vorstehend Gesagte ist für einen vernünftig denkenden Menschen eigentlich eine Selbstverständlichkeit, die zu erwähnen überflüssig scheint. Trotzdem brachte es kürzlich ein alter Sparrer fertig, 700 Mark Reichsgeld an einer öffentlichen Kasse in Rentenmarktscheine umzutauschen, da ihm diese Sorte Geldscheine in seinem Verstand gesünder schienen.

Erndtebrück, 12. Dezember. Wenn wir rückblickend den verflochtenen Wahlkampf betrachten, so müssen wir sagen, daß hener die Propaganda nicht besonders reger war. Vielleicht ist auch darauf die Abnahme der Wahlbeteiligung zurückzuführen. Während am 4. Mai von 3570 wahlberechtigten Personen im Amt Erndtebrück 2650 ihr Wahlrecht ausübten, wählten am Sonntag von 3705 nur 2256. Es haben demnach von 100 Wahlberechtigten nur ca. 61 gegenüber ca. 74 im Mai gewählt. Ähnliche Zahlen ergeben sich auch bei Vergleich der Wahlbeteiligung der Gemeinde Erndtebrück am 4. Mai und am 7. Dezember. Am 4. Mai wählten von 1489 Wählern 1079, also ca. 75 %, und am 7. Dezember von 1511 Wählern nur 1028, also ca. 68 %. Eine besonders schlappe Beteiligung bei den letzten Wahlen finden wir in Freubingen.

Empfehle moderne, preiswerte

Beleuchtungskörper

Zuglampen

1 u. 4 Flammen

Deckenbeleuchtungen

1 u. 4 Flammen

Kronen

4 u. 5 Flammen

Ampeln,

Nacht- u. Schreibtischlampen,

ferner:

elektr. Christbaumbeleuchtung,

gegenüber den Kerzen sauber und gefahrlos,
geringer Stromverbrauch.

Herm. Schröder,

Laasphe, Kirchplatz 4.

Bienenhonig,
allerfeinster Blütenkleuder-
honig, vorzügliche Qualität,
garantiert rein. Lieferbar
in 9 Pfd.-Eimer und 5 Pfd.-
Eimer. Persönliche Besuche
sehr empfehlenswert.
Großhandlung N. Schmidt,
Zimmermeister,
Oberbieten, Nr. Biedenkopf.



Die
Photographische Anstalt
Ernst Eichemann
in Laasphe ist jeden Sonntag
von 12-4 Uhr nachm. geöffnet.
Anfertigung von Vergrößer-
ungen nach jedem Bilde in
künstlerischer Ausführung.
Telefon Amt Biedenkopf Nr. 141.

Möbl. Zimmer,
evtl. Wohn- und Schlaf-
zimmer, in gutem Hause
von kinderlosem Ehepaar
per sofort, auf längere
Zeit zu mieten gesucht.
Gefällige Angebote er-
beten an die Expedition
der Wittg. Ztg.

Taschenlampen-Batterien

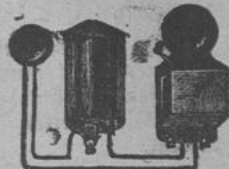
für Anspruchsvolle, jede Woche frisch.

Hülsen

für Tasche und Fahrräder.

Kleine **Osram-Birnen.**

Alles in schöner Auswahl und billigen Preisen.



Elektrische Klingelanlagen

jeder Art werden von mir übernommen
und halbe Ersatzteile stets auf Lager.

Bernh. Baumann, Uhrmacher,

Königsstraße 39 Laasphe Fernsprecher 71

Viel Geld sparen Sie,

wenn Sie Ihren

Winterbedarf in Herren- u. Knaben-Bekleidungsstücken

bei mir decken. Durch große Abschlässe bin ich in der Lage, Ihnen erst-
klassige Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen zu liefern.

Ich empfehle Ihnen:

Herren-Anzüge
in einfachen und modernen Formen
aus guten, tragbaren Stoffen
Nr. 85, 75, 65, 55, 45, 35, 25.

Burschen-Anzüge
in Sport und glatter Façon,
in hellen und dunklen Mustern
Nr. 55, 45, 35, 30, 25, 20.

Kinder-Anzüge
aus Manchester, Buckskin, Zwirn
und aus Wolle gestrickt,
von 9.50 an.

Kleiner Matrosen-Anzüge
mit doppeltem Kragen
von Nr. 12.50 an.

Herren-Paletots
aus schönen, schwarzen Stoffen,
mit und ohne Sammetkragen,
Nr. 75, 64, 55, 48, 35.

Herren-Mäntel u. -Schlüpfer
in eleganter Ausführung, in
schönen, warmen Winterstoffen,
Nr. 73, 62, 50, 45, 35.

Lodenmäntel, wetterfest
aus guten Münchener Loden,
Nr. 38, 35, 32, 27.50, 24.50.

Gummimäntel mit und ohne
Gürtel in allen Farben, nur beste
Marlware.

Lodenjoppen, warm gefüttert,
Nr. 24.50, 17.50.

Lodenjoppen ohne Futter,
Nr. 21, 18.50, 14.50, 12.50.

Knaben-Mäntel u. Schlüpfer
in allen Farben und guten Qual.,
Nr. 35, 28, 22, 18, 16.50, 14.75.

Buckskin-Hosen, schwere Qual.,
Nr. 17.50, 14.50, 12.50, 8.50.

Rammgarn-Hosen in wunder-
vollen Streifen, v. 8.50-22 Nr.

Manchesterhosen, Pilothonen,
Zwirnhosen, beste Qualitäten,
in allen Preislagen.

Blaue Arbeiter-Anzüge
in Leinen, Cöper und Drell,
gute Qualitäten, billigste Preise.

Windjacken, imprägniert,
von Nr. 12.50 an.

Unterhosen von Nr. 2.90 an.

Normalhemden von Nr. 3 an.

Einfachhemden von Nr. 3.20 an.

Hautjacken von Nr. 2.75 an.

Kinderhöschen von Nr. 2.70 an.

Strickwesten von Nr. 9.50 an.

Sweater in allen Farben
von Nr. 3.50 an.

Gestrickte Kindermützen
von 1.20 an.

Herren- und Kinderschals.

Blaue Reformhosen
in allen Größen.

Herren- und Damenschirme
vom billigsten bis zu den feinsten
Qualitäten.

Grosse Auswahl

in Herrenhüten und Mützen, Oberhemden in Zephyr u. Perkal,
Cravatten, Handschuhen, Kragen, Vorhemden, Ohrenschützer.

Ganz besonders empfehle ich Ihnen mein großes Stofflager mit
sämtlichen Futterzutaten zu den billigsten Preisen.

Elegante Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen
Sitz in eigener Werkstätte.

Heinrich Hampel

Bahnhofstr. 3 Biedenkopf am Bahnhof

Billigste Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Deutschnationale Volkspartei.

Mitgliederverammlung
am Montag, d. 15. Dezbr.
abends 8 1/2 Uhr im
Rathhaus Kahlstaedt.

Beschlussfassung über die
Stadtverordnetenwahl.

Zahlreiches Erscheinen nötig.

Bekanntmachung.

Die Stadtverwaltung ist
in diesem Jahre nicht in
der Lage, Weihnachts-
bäume abzugeben.

Laasphe, 11. Dezbr. 1924.

Der Bürgermeister.

Weihnachtsbäume

stehen ab Montag 15. Dez.,
1924 bei unserer Wohnung
zum Verkauf. Um übersehen
zu können, wieviel Stück in
Frage kommen, wäre eine
sofortige Anmeldung sehr
erwünscht.

Bald, Laasphe, Telefon 62,
Bahnhofstr. 49.

Lüchtiges

Mädchen

bei gutem Lohn gesucht.

Frau Gümmerer,
Laasphe, Königsstr. 40.

Suche für meinen Sohn,
15 Jahre alt, Stelle als

Schreinerlehrling.

Zu erst. in der Geschf.
der Wittg. Ztg.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Cen-
trifugen sowie Motor-
rädern u. sonstigen Kraft-
fahrzeugen, landwirt-
schaftl. Maschinen etc.
in mod. Reparaturwerkstatt
preiswert und prompt.

Herm. Jüngst,
G. m. b. H.,
Dahlbruch, Kreis Siegen.



Hersteller:
Emil Schreiber, Laasphe
Telefon Nr. 83.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist eine



von

Carl Mannes Schmidt
Laasphe.

Neuanfertigung
sämtlicher

Polstermöbel

wie Sophas, Matratzen usw. sowie das Aufarbeiten
derselben wird prompt und sachgemäß ausgeführt von

Fr. Feuring, Polsterei, Laasphe

Wallstraße 33. — Auch Eingang von Gartenstraße aus.

40% Baukosten-Ersparnis

am Rohbau u. mehr erzielen Sie bei Verwendung meiner
„Berbet“-Zementhohe- u. Vollblock-Steine

Kürzeste Bauzeit. Sofort lieferbar in
technisch einwandfreiem, staatl. geprüften und
zugelassenem Material. Preisberechnungen und
Verschleißpläne kostenlos.

Ferner empfehle ich:

Zement-Schlacken-Steine im Normal- und
Schwemmsteinformat, höchste Druckfestigkeit, zahl-
reiche Zeugnisse u. staatl. Druckatteste zur Ver-
sicherung.

Zementwerksteine in jeglicher Bearbeitung u. allen
Farben, nach Zeichnung und Angabe Treppenstufen,
Fenster-Sohlbänke, Tür- und Fensterbänke,
Schornsteine, Wanddielen 6 cm stark, Garten-
u. Wäpfelepfosten, Bürgersteigplatten, Zement-
platten- und Rohre in jeder Größe und Stärke.
Denkmäler und Grabeinfassungen, nach Zeich-
nung, in Granit- und Muschelschaleausführung
Sandbruchsteine, rauh und bearbeitet, jedes
Quantum aus eigenen Brichen sofort lieferbar

W. Münscher, Marburg (Lahn)

Baugeschäft und Kunststein-Fabrik.

Fernruf Nr. 274

Fernruf Nr. 274

Wie wird das Weihnachtsgeschäft.

In der letzten Septemberwoche machte sich fast allerorten im Einzelhandel wie im Gastwirtschafts- und in den Kinos und Theatern eine auffallende Geschäftsstille bemerkbar, und die Tageselände fanden auf einen Zeitpunkt. Trotzdem trat in den Kreisen des selbständigen gewerblichen Mittelstandes kein neuer Pessimismus ein, denn man rechnet mit einem sehr guten Weihnachtsgeschäft, nachdem an sich die Arbeitslosenzahlen abgenommen haben.

Es wird von den Käufern im allgemeinen der Sekundärartikel ebenso wie die Luxusqualität abgelehnt und Wert auf solide Qualitäten gelegt. Daneben zeigt sich allerdings auch oft, daß aus der Not eine Tugend gemacht wird und billigere, modern wirkende Waren gekauft werden, weil die Mittel nicht zum Erwerb der gebieterischen Qualität ausreichen würden. Bevorzugt sind bei allen Arten Bekleidungsgegenständen trotz hohen Preisstandes Rollartikel, und da, wo es die Mode einigermaßen zuläßt, farbige Strick- und Wollwaren. In letzteren Artikeln sind die Fabriken bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit zu hohen Preisen beschäftigt.

Eine beginnende Erholung der Kaufkraft zeigt sich auch darin, daß das Weihnachtsgeschäft allem Anschein nach stark im Zeichen der Ergänzung des Haushaltsbestandes an nicht ganz unentbehrlichen Dingen stehen wird. Nachdem vielfach schon die Lücken in den Kleider- und Wäschechränken im Laufe des Jahres beseitigt wurden, ergänzt man jetzt Möbel, Teppiche, Bilder, und auch Porzellan und Lederwaren verzeichnen endlich eine merkwürdige Geschäftsbesserung. Ledertaschen, Portemonnaies, Damenhandtaschen und auch feinere Koffer werden wieder stärker gekauft. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, daß auch gute Bilder und Bilder wieder stärkere Beachtung finden und sich hier deutlich die Rückkehr einem gebieterischen und soliden Geschmack zeigt. Dagegen rechnen Juweliere und Uhrmacher meist nicht mit einem besonders großen Weihnachtsgeschäft, weil der Bedarf an direkten und indirekten Artikeln des Tagesbedarfs die Kaufkraft erschöpfen dürfte, so daß nicht viel Geld für Schmuckstücke bleibt. Mit einem sehr guten Weihnachtsgeschäft rechnet man dagegen in der Schuhwarenbranche, auch das Bemerkenswertere, trotzdem der Geschäftsgang in diesem Fach schon seit längerer Zeit recht gut ist. Man unterscheidet hier ganz deutlich zwei Käufergruppen mit völlig verschiedenem Geschmack, von denen die eine eine solide Dauerware, die andere wenig haltbare, aber um so auffälliger Modeartikel, und letzteres auch zu hohen Preisen, wünscht, und hat für beide gut vorgesorgt.

Daß Rauchwaren, Spirituosen und Süßigkeiten nach dem ersten Jahre der festen Währung und der fortgeschrittenen Gesinnung wieder ein gutes Weihnachtsgeschäft haben werden, ist ohne weiteres anzunehmen. Doch bietet ein Blick in den Stand der Fabrikbetriebe hier einige überraschende Eindrücke. Die Schokoladenfabriken sind zum Teil sehr gut beschäftigt, doch scheint sich eine Abkehr von kostspieligen Fassonartikeln zugunsten solider Packungen zu vollziehen. Wer besonders viel anlegen will, kauft Luxusprolinen in gebieterischen, aber nicht überladenen Packungen. In Fassonartikeln ist Marzipan bevorzugt, das wieder sehr stark in Mode kommt. In der Zigarrenbranche wird die Zigarettenindustrie augenblicklich durch eine gewisse Krise erschüttert, die zum Teil auch auf Uebergründung und Ueberproduktion zurückzuführen ist. Daneben zeigt sich aber eine Rückkehr von der Zigarette zum Zigarren und zur Zigarre. Im Absatz von Weinen und Spirituosen hatten die Händler ihre Erwartungen sehr zurückgeschraubt, zumal hier noch vielfach hohe örtliche Getränkesteuern den Kauf belasteten und das Monopol inmitten des allgemeinen Preisabbaues zu einer sehr empfindlichen Preiserhöhung schritt. Bisher sind aber die Befürchtungen nicht eingetroffen, und nach dem Verlauf der letzten Tage ist man jetzt auch in dieser Branche sehr zuversichtlich geworden.

Bermischtes.

200 Haremsfrauen entflohen. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Frauen von 200 Harems bei ihrer Reise von Konstantinopel nach Angora entkommen sind. Die Polizei sucht die Flüchtlinge sehr eifrig, glaubt aber, daß sie fast alle als Agentinnen für kommunistische Organisationen in Konstantinopel untergetaucht sind.

Ein Todesurteil. Der polnische Ruffischer Kiewsky, der des Mordes an dem 14-jährigen Sohn des Landschaftsrates von Behr in Hoya an der Weser angeklagt war, wurde vom Schwurgericht in Verden zum Tode verurteilt. Der Angeklagte leugnete bis zuletzt, doch war das Beweismaterial so schwer belastend, daß das Todesurteil ausgesprochen wurde.

Münster, 7. Dezember. Der ehemalige Direktor der inzwischen aufgelösten Nordbank, Theusing, hat sich in seiner Wohnung in Radolzburg bei Fürth erschossen. Wie man dazu erfährt, hatte er als Vorstand der Effekten- und Devisenabteilung Depots und Effekten verpfändet, was gesetzlich verboten ist.

Gutverkehr Europa-Australien. Aus Sydney (Australien) wird gemeldet, daß die Marconi-Gesellschaft von der australischen Regierung die Erlaubnis zum Bau zweier Radiostationen für den direkten Verkehr mit England und Kanada erhalten hat. Diese Stationen können unter Anwendung des Strahlensystems bis zu 86 400 Worte täglich übermitteln.

Brand einer Schwefelgrube auf Sizilien. In Raltantotta (Sizilien) ist eine Schwefelgrube aus bis jetzt ungeklärten Ursachen in Brand geraten. Menschenopfer sind nicht zu beklagen. 700 Arbeiter sind für lange Zeit hinaus arbeitslos geworden.

Ein Benzinlager verbrannt. In Lyon wurde in der vergangenen Nacht durch Brand ein großes Benzinlager zerstört. Das Feuer nahm bald einen sehr großen Umfang an. Bei den Vorfällen wurden zehn Feuerwehrleute schwer verletzt.

Eine neue Dampferlinie Hamburg-New York ist von den Vereinigten Schiffahrtsgesellschaften Marconi Line, Cunard Line und White Star Line eingerichtet worden. Der gemeinsame regelmäßige Dampferdienst wird auf dem Wege von Hamburg nach New York die Häfen von Southampton und Cherbourg anlaufen. Um auch dem Verkehr nach Kanada zu dienen, ist Halifax als Anlaufhafen auf der Ausreise von Hamburg in den Fahrplan des gemeinsamen Dienstes aufgenommen worden. Auf der Rückreise sollen Plymouth und Cherbourg angefahren werden.

Meuterei auf einem Transportdampfer. Nach einer Meldung aus Alicante hat der spanische Dampfer Djebel Gebahui, der 38 Millionen Pesetas transportierte, den Hafen von Alicante angelaufen, da ein Teil seiner Mannschaft meuterte. Er hat die spanischen Behörden um Hilfe ersucht, die die Meuterei festnehmen und ausschiffen.

Hungerstreik kommunistischer Gefangener. Die beiden kommunistischen Bürgergesellschaften Urbas und Löwen, die sich beide in Untersuchungshaft in Hamburg befinden, sind in einen Hungerstreik getreten, weil die Staatsanwaltschaft die Anträge auf Haftentlassung abgelehnt hat.

Retting aus Seerott. Das deutsche Torpedoboot „G. 8“ traf den dänischen Motorsegler „Alfa“ entmastet und mit unklarer Schraube in der Ostsee. Da alle Schleppversuche bei dem schweren Seegang ohne Erfolg waren, wurde die Befahrung von „G. 8“ gestrichen. — Das deutsche Torpedoboot „G. 11“ rettete die aus 11 Mann bestehende Besatzung des im Sturm vor Schleimünde gesunkenen Dampfers „Ranal IV“.

Ein Faschist zu Tode geprügelt. Wie aus Brescia gemeldet wird, ist in einem Dorf in der Nähe der Stadt nach einem Wortwechsel mit dem sozialistischen Parteisekretär Ragno der Faschist Pallini von ersterem und einem anderen Sozialisten durch Stockschläge so schwer mißhandelt worden, daß er tot liegen blieb. Ragno wurde verhaftet, der zweite Täter flüchtig.

Schwerer Autounfall. Ein von Hamburg kommendes Personenauto fuhr bei Lauenbrück mit 70 bis 80 Kilometer Geschwindigkeit gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Die vier Insassen sind schwer verletzt.

Rund um die Welt für 25 000 Dollar. Kapitän Armstrong hat in seiner Weltumreise im Auto Berlin berührt. Am 3. Mai 1921 waren acht Ford-Spezialautos zu einer Rundreise um die Welt von Vancouver in Kanada gestartet. Die Automobilrundreise wurde im Jahre 1910 in den Vereinigten Staaten beschlossene und geht um eine Börse von 25 000 Dollar. Der Preis wird demjenigen der Wagen gegeben, der die meisten Kilometer zurückgelegt und die meisten Länder besucht hat. Um die Kontrolle zu erleichtern hat jeder Konkurrent geschriebene Beweise der Prüfungskommission vorzulegen.

Sturmfahrt des „Leviathan“. Nach Meldungen aus New York hat der 59 000-Tonnen-Dampfer „Leviathan“ eine außerordentlich schwere Ueberfahrt gehabt. Er ist mit 24 Stunden Verspätung in New York eingetroffen. Der Sturm war so heftig, daß durch das Rollen und Schlingern des Schiffes 15 Fahrgäste und eine ganze Anzahl Schiffspersonal erheblich verletzt wurden. Die Fahrgäste sind nur in einer einzigen Nacht, trotz der langen Ueberfahrt, zum Schlafen gekommen.

Die Modellsalons von London und Paris haben eine Kundin durch den Tod verloren, die sie in den letzten zwei Jahren in ganz hervorragender Weise in Märgung gesetzt hat. Sie kaufte Kleider, Mäntel und Hüte immer gleich im Duzend. Eine einzige Londoner Firma hat in den letzten Jahren nicht weniger als siebenhundert Kostüme für diese Modistin hergestellt. Ihr erster Mann war ein Hotelbesitzer in Nottingham, der ihr bei seinem Tode ein schönes Vermögen hinterließ, das sie durch glückliche Spekulation vermehrte. Inzwischen hatte sie wieder geheiratet, aber der Mann war bereits nach vier Jahren gleichfalls gestorben. Nun warf sie ihr Auge auf einen Kriegsinvaliden namens Smith, der sich an seinen Sammelnamen noch einen zweiten anhängen mußte, worauf sie als Mrs. Smith-Wilkinson auf der Bildfläche erschien und den Anspruch erhob, die bestgeliebteste Frau des Vereinigten Königreichs zu sein. Da sie reichlich umfangreich war, ist das nicht so leicht zu erreichen gewesen, aber sie hat es sich etwas kosten lassen. Innerhalb eines Jahres hat sie für Fuß 30 000 Pfund Sterling ausgegeben. Die englischen, amerikanischen und Pariser Zeitungen brachten von Zeit zu Zeit lange Berichte mit Bildern, so oft die sonderbare Dame wieder einmal ein Modemagazin geplündert hatte. Hunderte der gekauften Kostüme und Hüte sind von ihr nie getragen worden. Waren die Schränke zu voll, dann wurde alles auf Versteigerungen verschleudert. Eine Zeitlang wohnte die Dame im ersten Hotel Londons, wo sie die Woche 200 Pfund Sterling für ihre Räume zu zahlen hatte und gleich darauf bezog sie ein ärmliches Bungalow in Nottingham. Der dritte Gatte der Dame hat es nicht lange bei ihr ausgehalten. Vor der Ehe wurden ihm ein Scheidbuch und außerdem noch 1000 Pfund Sterling versprochen, aber er hat nichts davon zu sehen bekommen, er erhielt nur ein Taschengeld von 8 Schilling die Woche, mußte Haus- und Küchenarbeit verrichten, sich seine Kleider selbst ausbessern, waschen, und bügeln, Botengänge besorgen und das Hundchen pflegen, so daß er eines Tages auf und davon ging. Dann hat ihm seine Frau geschrieben, sie könne ohne ihn nicht leben. Wenn er zu ihr zurückkomme, würde sie ihm das Taschengeld auf zwölf Schilling erhöhen. Trotz dieses verlockenden Angebots ist er aber standhaft geblieben. Nun hat sie ihn entberbt, falls überhaupt von ihrem Besitz außer dem Fuß viel übrig geblieben ist.



Carl Kraft, Biedenkopf, Marktplatz.

Telefon 125

Offertiere zu den billigsten Preisen:

Telefon 125

- Ein Posten Knaben-Anzüge Mark 8.—
- Ein Posten Jünglingsanzüge „ 24.—
- Ein Posten Herren-Anzüge „ 25.—
- Riesige große Auswahl in Anzügen und Mänteln neueste Schnittformen, Qualitätswaren und billige Preise.
- Ein Posten Bozener Mäntel, Strichloben Mark 25.⁵⁰
- Im offenen Raglanschnitt „ 27.—
- Paletots mit und ohne Sammetkragen diverse Schnittformen.
- Ein Posten Ulster, schwere Ware von Mark 27.— an
- Marke Continental Schwedenmäntel in vielen Preislagen.
- Ein Posten Gummimäntel „ 25.—
- Lodenjoppen ohne Futter „ 12.⁵⁰
- gute Qualität mit Futter u. Falten „ 20.—
- Ein Posten Breecheshosen „ 11.⁷⁵
- Ein Posten Manchesterhosen, schwere Ware „ 12.⁵⁰
- Gestreifte Hosen schwere Ware „ 6.—

- Ein Posten Zwirnhosen, kräftige Ware Mark 5.³⁰
- Ein Posten Windjacken, in vielen Farben „ 10.⁵⁰
- Ein Posten Strickwesten, schöne Dessins „ 12.—
- Großer Vorrat in seid. u. woll. Schals u. Garnituren.
- Zephir-, Perkal-, Normal-, Makko- u. Einsackhemden
- Unterhosen, gefüttert, Normal- u. Makko-Kinderhosen in allen Größen von 2.50 Mk. an.
- Regulär gestr. Stuttgarter-Anzüge beste Qualität von Größe 1 bis Größe 12 stets vorrätig.
- Reiche Auswahl in Cravatten, Kragen, Dauerwäsche Herren- u. Damenhandschuhe in Stoff, Krimmer u. Leder gefüttert
- Sportstrümpfe, Wickelgamaschen
- Hosenträger, Taschentücher, etc. etc.

Hüte, Mützen, stets das neueste

- Herren- und Damenschirme in Baumwolle, Halbseide und Seide.
- Ein großer Posten Kinderschürzen um damit zu räumen 1.50—2.50
- Stofflager. Elegante Anfertigung nach Maß unter eigener fachmännischer Leitung.

Trotz guter Qualitäten die niedrigsten Preise!

Bei der heutigen wirtschaftlichen Lage entscheiden wohl in erster Linie die Preise, aber Sie müssen beim Einkauf heute mehr denn je Ihr Augenmerk ganz besonders auf die Beschaffenheit und Ausführung der Ware richten.

Große Auswahl moderner Stoffe in nur ausgesucht guten Qualitäten.

Elegante Maßanfertigung.

Erstklassige Verarbeitung nach Original-Modellen von Jackenkleidern, Mänteln, Mantelkleidern, Sport- und Reitkleidern für Damen, Anzügen, Ulster, Mäntel usw. für Herren.

Anfertigung nur auf eigener Werkstätte, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

Sämtliche Futterstoffe und Zutaten für die Herren- u. Damenschneiderei. Spezialität: Feine Futterseiden in modernen Farben.

Laasphe

Wallstraße 61

Hermann Göppe.

Für den Weihnachtstisch:

Wärmflaschen in großer Auswahl,
alle Haus- und Küchengeräte,
Haushaltsmaschinen,
Kupferkessel,
Kodelschlitten, Schneeschuhe,
Schlittschuhe „Hubora Patent“,
das Ideal des Sportlers,
empfiehlt

Carl Mannes Schmidt,
Laasphe.

Kaufen Sie

nur im Spezialgeschäft.

Die Vorteile sind augenfällig:

Reiche Auswahl, gute Ware,
billige Preise.

Ich biete an:

Herrenhüte, Mützen, Regenschirme, Schlipse,
Oberhemden, Taschentücher, Spazierstöcke,
Handschuhe, Kragen, Seidenschals,
Pelzwaren.

Ludwig Schröder,
Inh.: Hans Sümmerner,
Laasphe.

Für den täglichen Gebrauch

empfehle ich neben Tapeten, Lacke und
Farben mein erweitertes Lager in:

Bohnerwachs	Kokos- u. Rohrmatten
Fußboden-Stauböl	Möbelklopper
Möbelwachs	Feder-Staubwedel
Möbel-Auffrischungs-	Fensterleder
Politur	Gummi- und Wasser-
Ofen-Politur	schwämme f. Schule
Lederfett	und Haus.
Ledertran	Wandspiegel
Schuhcreme	Handspiegel
Haarbesen	Taschenspiegel in Holz
Kokosbesen	und Celluloid
Plastikbesen	Taschenkämme
Ofenbürsten	Damenkämme
Schuhbürsten	Herrenkämme
Kleiderbürsten	
Haarbürsten	
Möbelbürsten	
Teppichbürsten	
Schrubbürsten	
Aufnehmerbürsten	
Abseifbürsten	
Waschbürsten	
Nagelbürsten	
Zahnbürsten	
Biehbürsten	
Hundebürsten	
Klosettbürsten	
Glasbürsten	
Zentrifugenbürsten	

Für Schüler

empfehle ich:
Zeichenbretter
Zeichenwinkel 2c.
Zeichenblocks in ver-
schiedenen Formen
Skizzenbücher
Malpinsel
Malstifte
Füllfederhalter
Feder- und Griffel-
kasten
sowie sämtl. Bedarfs-
artikel für die Schule.

Carl Kämmerer

Bahnhofstr. Laasphe Bahnhofstr.



Das beste Familiengetränk ist
Rasthainers Malzkaffee.

Er ist gesund und kräftig, wohlschmeckend
und billig. —

Der Gehalt macht's!

Für die kommenden Festtage
empfehle ich meine stets frisch gebrannten

Qualitäts-Kaffees

p. Pfd. 3,30, 3,80, 4,00, 4,30 u. 4,50 Mk.

Minderwertige Qualitäten führe ich nicht und liegt
es in Ihrem eigenen Interesse, sich ein gutes

„Schälchen Kaffee“

zu sichern.

Heinrich Sonneborn,

Telefon 91 Laasphe. Königstr. 41.

Praktische Weihnachtsgeschenke
sind

Lederwaren!!!

Preiswerte und moderne

Damen-Taschen

Brieftaschen — Portemonnaies für Münzen,
Cigarren- und Cigaretten-Etuis.

Reise-Taschen

Schul-Kanzen

Altenmappen usw. in prima kräftiger Ware.

Der praktische Einkaufsbentel.

Laasphe. **Aug. Imgardt.**

Schuhwaren aller Art

in reicher Auswahl und zu solchen Preisen,
finden Sie bei

Friedrich Schäfer, Laasphe,
Königstr. 42. Königstr. 42.

Miele-Zentrifugen

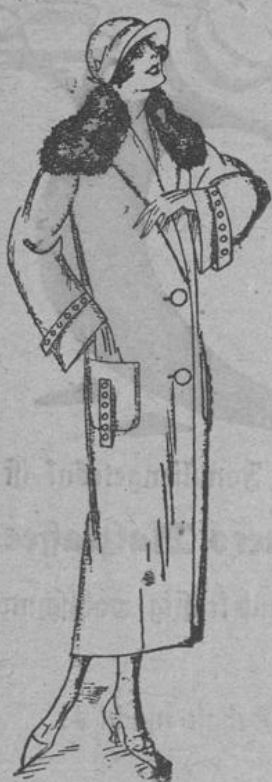
Miele-Butterfässer

in großer Auswahl

gebe ich zu den günstigsten Bedingungen ab.

Wilhelm Schröder, Laasphe.

Bahnhofstraße. Telefon 72.



Schöne Weihnachtsgeschenke sind:

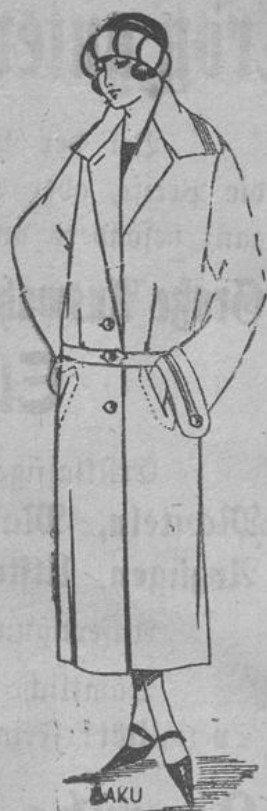
Damen-, Backfisch- u. Kinder-Mäntel

aus Tuch, Velour de laine und Flaussch-Stoffen

bei großer Auswahl in allen Preislagen.

Laasphe

J. J. Mez.



Fertige Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

für den Winter.

Ulster

Ueberzieher, Schwedenmäntel
Loden-Mäntel u. Windjacken
für Damen, Herren und Kinder.

Gummi-Mäntel

Marke: „Continental“

Hosen

Breeches und glatt
aus Burkin, Cord und Manchester.

Einzelne Toppen u. Westen

sowie sämtliche
Arbeitskleidungsstücke

Anzüge

in allen Größen, aus modernen,
tragfähigen Stoffen.

Sportanzüge

in verschiedenen Farben
und Facons

Alleinverkauf v. Bleyles Knaben-Anzügen.

Großes Stofflager

Elegante Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.

Meine Preise sind für meine anerkannt guten Qualitäten als besonders
vorteilhaft zu bezeichnen.

Nur in einem Spezialgeschäft finden Sie reiche Auswahl in allen Artikeln.

Laasphe

Fr. Loos I.

Man rühmt überall die

Rappel

als beste deutsche

Schreibmaschine.

Allein-Vertrieb:

Gehr. Weyand, Weidenau-Sieg 26

G. m. b. H.

Fernruf Siegen 1123.

Siegstraße 59.

Geschäftsöffnung!

Den geehrten Bewohnern von Feudingen
und Umgegend zur gefäll. Kenntnis, daß
ich hier selbst ein

Kolonialwarengeschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Aug. Bomhof,
Feudingen.

Gute feuerfichere Häuser baut man mit Ziegelsteinen

Sogenannte Sparbaustoffe aus Kohlen Schlacken (Steine
oder Hohlblöcke) enthalten bis 50 Prozent Brennstoff
und zerfallen im Feuer zu Asche.

An 20000 Ersatzsteinen erspart man gegen Ziegelsteine
vielleicht ganze 40 Mark und baut dafür ein minder-
wertiges Haus aus dem in der Kriegszeit auf gekommenen
Ersatz. Fachwerk aus Holz erfordert ständige
Unterhaltungskosten und ist nicht billiger als Massivbau

Ersatzbauteile sind Experimente
der Kriegszeit.

Bauherrn prüft, was Ihr baut!
Sparkassen prüft, was Ihr beleih!

Gute Ziegelsteine liefert:

Ziegelei Ritter, Wallau.

haben noch nicht einmal die Hälfte der Wahlberechtigten ihre Pflicht erfüllt. Während am 4. Mai von 928 Wahlberechtigten 622 wählten (67%), wählten am 7. Dezember von 968 nur 466, also nur 48 1/2%. Auch von anderen Ortschaften ergeben sich ähnliche Bilder der Wahlmüdigkeit. Man kann es ja auch verstehen, daß manchem bei dem Trübel die Lust zur Wahl fehlt. Er hat allerdings dann auch nicht die Berechtigung, über die neue Regierung ein „Loblied“ zu singen.

Erndtebrück, 12. Dez. Das Finanzamt Siegen hält am Montag den 15. Dezember in Erndtebrück (Amtshaus) einen allgemeinen Sprechtag ab. Hierbei wird den Gewerbetreibenden, die noch im Rückstand mit ihren Einkommensteuer-Voranmeldungen sind, Gelegenheit gegeben, dieselben zu Protokoll zu geben.

Turnen * Spiel * Sport.

Sporthaus.

Sonntag nachmittag findet auf dem hiesigen Sportplatz das spannendste Spiel der Winterspielzeit statt. Als Erndtebrücker Gegner tritt der Spielstärke Verein — Feudingen — zum Verbandsspiel um 1 Uhr hier an. Eine Niederlage für E. wird nicht zu umgehen sein. Jedoch kann dieselbe gemindert werden, wenn es mit guter Mannschaft und regem Spieleifer antreten wird. Trotzdem wäre mit einer Niederlage von 3:1 bei guten Verhältnissen zu rechnen.

Eingefandt.

Erndtebrück, den 12. Dezember 1924.

Auf dem oberen „Alten Friedhof“ ein gut gepflegtes Grab; auf dem Grabstein die Widmung: „Hier ruht Lehrer Karl Wald, geb. am 10. März 1817, gest. am 7. Nov. 1881.“ Alles Erleben und Erinnern wird wach. Ganz von selbst stellt sich die Frage ein: „Was war er uns, was gab er uns?“ Das Begegnen war in früheren Jahren nicht leicht. Zeitweise war Herr Wald der einzige Lehrer an unserer Schule. Oft mußten die verwaisten Schüler in Penne und Pinse mit versorgt werden. Außer in seinem Beruf hat sich der alte Lehrer Wald hohe Verdienste um das Gemeinwesen von Erndtebrück erworben. Die Zusammenlegung und Bepflanzung der Außenfelder (Genossenschaftswaldungen) sind das Werk von Lehrer Wald. Die Gründung der Darlehnskasse und damit Hand in Hand gehend die Hebung der Landwirtschaft sind ebenfalls sein Werk. Ob wir uns ein richtiges Bild machen, was die Genossenschaftswaldungen, in früheren Jahren die Gründung der Darlehnskasse, für ein armes Dorf, wie es Erndtebrück war, eine Bedeutung hatten und noch heute haben? Haben wir da nicht noch eine Dankeschuld abzutragen? Wir haben eine neue Ortsstraße. Wie stellt sich Erndtebrück zu der nächsten Straßenbezeichnung vom Pulverwald aus? Erndtebrück könnte ja auch eine „Lehrer Wald-Straße“ haben. Schon manche Gemeinde hat verdiente Männer auf diese Art geehrt.

Bermischtes.

Villenburger, 11. Dez. Ein verhängnisvoller Schuß aus einem Revolver entlief sich nach einer Geburtstagsfeier in der Wohnung des Oberlandjägers a. D. Hühner hier. Die zu Besuch anwesende Schwiegermutter, Frau des Oberlandjägers Hühner aus Straßbergbach, wollte, wie wir hören, den an der Wand hängenden Revolver ihres Mannes, der mit seinem Bruder, dem Vol.-Führer Hühner von hier in Streit geraten war, beiseite bringen. Dabei löste sich ein Schuß und traf die alte Schwiegermutter so unglücklich in den Kopf, daß diese alsbald der Verletzung erlag. Die Teilnahme mit dem schwer heimgegangenen Satten der Beteiligten ist allgemein. — Die gerichtliche Vernehmung der Beteiligten ist heute Vormittag im Gange und wird hoffentlich Klarheit schaffen.

Deutsche Flugzeuge am Persischen Golf. Wie aus Teheran gemeldet wird, hat jetzt das erste deutsche Sunkersflugzeug von Teheran aus Buschir am Persischen Golf erreicht. Der 750 Kilometer lange Flug wurde in sechs Stunden Flugzeit zurückgelegt und dient der Verlängerung der bisher von der Sunkers-Luftverkehr A.-G. von Batou über Enfeli bis Teheran betriebenen Verkehrsstraße, deren Endziel es bekanntlich ist, einen regelmäßigen Luftverkehr durch ganz Persien vom Kaspischen Meer bis zum Persischen Golf zu betreiben. Gerade in letzter Zeit sind mehrere weitere Flugzeuge für diesen Luftverkehr von Moskau, wo sich ein Flugzeugwerk von Sunkers befindet, in Teheran eingetroffen. Bei der Ueberführung wurde eine Flugzeit Moskau-Teheran von 19 Stunden erzielt, so daß sich die Möglichkeit einer Flugverbindung von Moskau bis zum Persischen Golf in 25 Stunden ergibt.

Ein gefährlicher Dummerjungenstreich. Auf einen Personenzug wurde kurz vor der Station Klettendorf bei Breslau ein Attentat dadurch versucht, daß ein Gleisvorleger in das Hauptgleis gewälzt worden war. Dem Lokomotivführer gelang es durch rechtzeitiges Bremsen, die Lokomotive vor Entgleisen zu bewahren. Mittels Polizeihundes wurden die Attentäter in den 11. und 14-jährigen Söhnen des Arbeiters Beschte in Klettendorf festgestellt. Als Beweggrund für ihre Tat gaben sie an, daß sie einmal ein Eisenbahnunglück sehen wollten.

75 Röhre verbrannt. Ein großer Kuhstall des Rittergutes Dolgen bei Franzburg (Pommern) geriet nachts in Brand. 75 Röhre sowie Ackergeräte und sonstiges Inventar nebst Heu- und Strohvorräten verbrannten.

Ein Kohlendampfer gestrandet. Der nach Hamburg bestimmte englische Kohlendampfer Tynemouth ist den Hamburger Nachrichten zufolge bei Hochwasser und dichtem Nebel unweit Rangoog gestrandet. Aus dem Hamburger Hafen sind große Schlepper ausgesandt, um Hilfe zu bringen.

Ein brennendes Schiff. Der Dampfer Cigale, der die Küstenschiffahrt zwischen der Mauritiusinsel Reunion und Madagaskar versteht, ist einer Meldung aus Reunion zufolge auf der Höhe der Mauritiusinsel in Brand geraten. 34 Personen konnten gerettet werden. Ein Rettungsboot mit 18 Personen wird noch gesucht.

Erndterbrücker Bank.

E. G. m. u. H.
Erndtebrück.

Sonntag den 21. ds. Mts., nachm. 3 Uhr
außerordentliche Generalversammlung

im Saale des Herrn Dürsch hiersebst.

Tagesordnung:

Umstellung des nach § 42 des Statuts vorgesehenen Geschäftsanteils auf Goldmark.

Erndtebrück, 11. Dezember 1924.

Der Vorstand.

Als passende Weihnachtsgeschenke

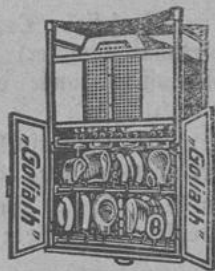
empfehle ich:

Alpaca-Bestecke beste Ware mit 20 Jahren Garantie. Große Auswahl in **Messing-vernickelten Geschenkartikeln**. Sämtliche **Haus- und Küchengeräte** sowie echte **Bunzlauer Bowlen, Seidel, Butterdosen u. Reisenkannen**. Reichhaltiges Lager in **Solinger Stahlwaren**.

Auf Christbaumschmuck, Puppen, Spielwaren gewähre ich 10% Rabatt.

Ewald Belz, Erndtebrück.

Telefon 69.



Mäucherapparate

in allen Größen zu Fabrikpreisen am Lager.

Ferner empfehle ab Lager zu herabgesetzten Preisen und günstigen Bedingungen.

Rübenscheider
Häckselmaschinen
wenig gebraucht.
Zentrifugen „Lanz“
Butterfässer
Elektromotore
Schrotmühlen
Nähmaschinen

in allen Ausführungen.

L. Göcking,
Buchenau (kahn),
Telefon 2.

Bauerngut,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stallung sowie 5,30 ha Wiese, 7,9 ha Ackerland, 1,03 ha Hochwald, 6,27 ha 30-jährige Fichten, 21,82 ha Weide und Obstand insgesamt 41,51 ha,

in Berghausen b. Verleburg soll am **Samstag den 10. Januar nächsten Jahres, nachm. 1 Uhr** öffentlich in der Wirtschaft Radenbach daselbst geteilt oder im ganzen

versteigert werden.

Die Zahlung muß nach erfolgter Genehmigung sofort in bar erfolgen. Es können auch schriftliche Angebote bis zum 5. Januar 1925 an Rektor Hansmann-Grndtebrück eingereicht werden.

Für passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager in **Glas-, Porzellan- und Steingutwaren**.

Kaffee-Service, 9-, 15- u. 30teilig. **Tafel-Service**, Goldrand u. Randdecor., in Porzellan u. Steingut. **Washgarnituren**, Toiletteimer mit Rohrdübel, **Küchengeräten**, 16- u. 22teilig in Porzellan u. Steingut. **Seife-, Soda-, Sand-Garnituren**. **Pudding- u. Obstfächer**, **Kuchenteller**, **Kindertassen u. Kinderteller**, sowie sämtliche Gebrauchsgegenstände, Teller von 18 Pfg. an. **Wein-, Bier- u. Likörgläser**, **Kompottschüsseln u. -Teller** u. dergl. zu billigen Preisen.

Laasphe.

Fr. Mez Ww.

Reelle leistungsfähige **Samenhandlung** sucht überall zuverlässige **Vertreter** für d. Verkauf v. Gemüsesämereien an Landwirte und Gartenbesitzer zur Frühjahrslieferung gegen hohe Provision. Off. unter E. H. 40 an die Exp. der Wittg. Zeitung.

Auf

Kohlen u. Bricketts

nehme ich Bestellungen entgegen.

Ernst Müller, Erndtebrück.

Abt. Erndtebrück, Ski-Club Sauerland.

Sonntag, d. 14. Dezbr., mittags 1 Uhr

Geländebefähigung.
Anschließend **Trockenkursus** für den Skisport.
Treffpunkt Gasthof Dürsch.
Vollständiges Erscheinen der Mitglieder erforderlich.
Der Vorstand.



Bestecke.

Fabrikat:
Württbg. Metallwarenfabrik, Geislingen.

Alpaca poliert,
Alpaca versilbert,
oxybiert und poliert.
Besteckkästen u. Etuis
in jeder gewünschten Zusammenstellung.

Bernh. Baumann,
Uhrmacher, Laasphe,
Königsstr. 39. Tel. 71.

Den geehrten Bewohnern von Erndtebrück die ergebene Mitteilung, daß ich mich hiersebst als

Schuhmacher

selbstständig gemacht habe. Ich empfehle mich zur Anfertigung aller Schuhwaren und sichere gute Arbeit bei billigen Preisen zu.

Empfehle ferner mein Lager in fertigen Schuhen zu soliden Preisen.

Karl Birkelbach,

Schuhmacher,
Erndtebrück.

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

Nickel- u. Kupferwaren

wie

Wasserkessel
Kaffeesevice
Rauchservice
Likörservice
usw.

Bestecke

bis zur feinsten Ausführung

Gebrauchsgegenstände

für Haus und Küche

Karl Völkel,

Erndtebrück.

Das der heutigen Zeitung beigelegte Weihnachts-Angebot
empfehle ich Ihrer ganz besonderen Beachtung!

R. Senneberg, Attendorf.

Johanna Hoffmann
Ernst Wagner

Verlobte

Laaspherhütte, im Dezember 1924.

Sonntag, den 14. Dezember, abends 7 Uhr
veranstaltet der

B. f. B. Erndtebrück

im Patt'schen Saale sein diesjähriges

Winterfest,

bestehend aus

Konzert, Theater, Verlosung u. Ball.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

B. f. B. Erndtebrück.

Landw. Kreisverein Wittgenstein.

Einladung

zum 1. Kartoffeltag verbunden mit Ausstellung von Kartoffeln sowie Schädlingen und Krankheiten von Kartoffeln am Freitag den 19. Dez. 1924, vorm. 10 Uhr im Patt'schen Saale in Erndtebrück. Gleichzeitig Mitgliederversammlung des Landw. Kreisvereins.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Professor Dr. Spiekermann, Münster, (Landwirtschaftskammer): „Krankheiten und Schädlinge der Kartoffeln sowie deren Bekämpfung“. (Mit Lichtbildern).
2. Vortrag des Herrn Saatzüchterspeltor Kottmann, Münster, (Landwirtschaftskammer), Saatkartoffelbau.
3. Vortrag des Herrn Direktor Hopp, Erndtebrück: Kartoffelbau im Kreise Wittgenstein.
4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende:
Dr. Kretschmar.
Landrat.

Der Geschäftsführer:
Hopp.
Landwirtschaftsdirektor.

Nehme Bestellungen auf

Ia. Roggenstroh

entgegen.

Ernst Müller, Landesprodukte,
Erndtebrück.

Aufgebot.

Die Eheleute Wegebauunternehmer Fritz Schäfer und Anna geb. Weiß zu Fischelbach haben am 22. 11. 1924 beantragt, den seit dem 28. 5. 1912 verschollenen Waldbauarbeiter Friedrich Weiß aus Herbertshausen, geb. in Banke am 12. 2. 1860, für tot zu erklären.

Friedrich Weiß wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 13. Juli 1925 vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin zu melden, andernfalls er für tot erklärt werden wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen erteilen können, ergeht die Aufforderung hierdurch, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Laasphe, den 5. Dezember 1924.

Amtsgericht.

Großer Massenverkauf!

Samstag, den 13. Dezbr. beim Wittgensteiner Hof in Laasphe.

Hochfeine süße Apfelsinen 14 Stck. 1 Mk.

Weihnachtsäpfel 6 Pfd. 1 Mk.

la. Wallnüsse, Bananen, weiße amerik. Äpfel, Rotkraut, Weißkr. u. Wirsing.

Alles andere billig.

Schumacher.

Bernhard Baumann

Uhrmacher

Königstr. 39 Laasphe Telefon 71

*

Hausuhren

moderne Regulateure

Küchenuhren

Wecker

—

Armbanduhr

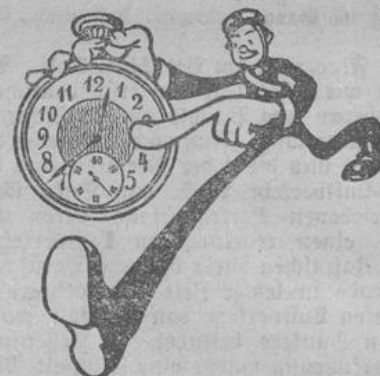
Taschenuhren

*

Trauringe

in modernen Formen,
fugenlos, massiv Gold.
Gravieren gratis.

Das Paar Mk. 14.—, 18.—,
20.—, 22.— bis 40.— Mk.



Vertrauenssache

ist der Kauf von genauehenden, preiswerten Uhren. Man wende sich an einen Fachmann.

Adolf Spies, Erndtebrück.

Telefon 73

Großer Versicherungs-Konzern

mit allen Personen- u. Sachschaden-Branchen

beschäftigt noch an einigen
größeren und kleineren Plätzen
des dortigen Bezirks

Geschäftsstellen zu errichten
und sucht zu diesem Zwecke
zielbewusste Mitarbeiter.

Ausführliche Bewerbungen unter Angabe der
Versicherungsbranche erbitten unter R. L. 993 F.
an Ala Haafenstein & Vogler, A.G., Cassel.

Kirchlicher Anzeiger.

Gottesdienst-Ordnung
Erndtebrück.

Sonntag den 14. Dez. 1924

8. Advent.

10 Uhr Hauptgottesdienst:

Evangelist Weber (Sekretär des
westfälischen Jünglingsbundes,
Barmen).

1.30 Uhr: Kindergottesdienst.

3 Uhr: Vortrag von G. Weber.

8 Uhr abends Lichtbilderabend:

Hr. Schaner. Eintritt: Er-
wachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Erlass ist bestimmt zum Besten
der Weihnachtsgesamtheiten in
den Jugendvereinen.

Gottesdienst in Laasphe

8. Advent, 14. Dezember.

Vorm. 10 Uhr P. Adams.

11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

10 Uhr in Paderbach: P. Bauer.
Sammlung für den Gesamt-
verband der Frauenhilfe.

Katholischer Gottesdienst

in Laasphe.
Sonntag, 14. Dez., vorm. 1/2 10 Uhr

Fette Gänse

frisch vorrätig.

Max Schröder,

Laasphe, Königstr. 40.

Reichsbund der Kriegsbe-
schädigten, Kriegsteilnehm.
und Kriegshinterbliebenen
Ortsgruppe Laasphe.

Am Samstag den 13. d.
Mts., abends 9 Uhr Ver-
sammlung b. Karl Schuppert
(Steintweg).

Um pünktliches, zahlreiches
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Naumann's Nähmaschinen

sind und bleiben die Besten!

Generalvertreter für den Kreis Wittgenstein:

August Mittelman,
Laasphe.